

den 29. Juni 1913

Herrn L i e c h t l i ,

Betriebsdirektor der Jungfraubahn

E I G E R G L E T S C H E R

Sehr geehrter Herr !

Vor einigen Jahren hatte ich das Vergnügen Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen, als einige meiner Freunde und ich, bei strömendem Regen vom Eiger herunterkommend, in der Werkstatt am Eigergletscher Einkehr hielten, um uns vom durchnässten Seil zu lösen. Mit Ihrer gefl. Hilfe ist uns dies dann nach grosser Mühe gelungen. Ich weiss nicht Ob Sie sich jenes Besuches noch entsinnen ; unterdessen sind Sie in nähere Beziehungen mit meinem Bruder Emil, Maler, getreten.

Ich erlaube mir nun Ihre gefl. Hilfe in einer andern Angelegenheit anzugehen. - Wie Sie vielleicht aus den Zeitungen ersahen werden, beabsichtigt Aviatiker Bider, mein Vetter, über die Jungfrau von Bern nach Mailand zu fliegen. Der Flug wird unternommen sobald die Witterungsverhältnisse es gestatten.

Wäre es Ihnen nun möglich von einem noch festzusetzenden Tage an, jeweilen abends 7 Uhr mir telephonisch (Wohnung N° 117) über die dortigen Witterungsverhältnisse Auskunft zu geben, selbstverständlich unter Vergütung Ihrer Auslagen ? Wäre es ferner möglich, am Tage des Fluges selbst, z.B. morgens 3 Uhr von hier aus eine Ihrer Piquetstellen, möglichst hoch gelegen, telephonisch über die Verhältnisse anzufragen ? Von grösstem Wert wäre es natürlich für meinen Vetter zu wissen, ob auf der Südseite der Jungfrau das Wetter klar, d.h. wolkenfrei ist.